



**mannebüro züri**  
für männer – gegen gewalt

hohlstrasse 36 8004 zürich  
beratung 044 242 08 88  
fachstelle 044 242 02 88  
telefax 044 242 03 81  
internet [mannebuero.ch](http://mannebuero.ch)  
e-mail [info@mannebuero.ch](mailto:info@mannebuero.ch)  
pc-konto 80 – 58162 - 8





## Inhalt

Organisation / Publikationen	2
Grusswort 15-Jahr-Jubiläum	3
Vorwort	4
Meilensteine und Eckzahlen	7
Tätigkeitsbericht	8
Beratungsstelle	11
Männerpalaver	14
Veranstaltungen	16
Kampagnen	18
Team	22
Vorstand	23
Wer kommt ins mannebüro züri	26
Kurzprofil mannebüro züri	30
Jahresrechnung und Bilanz	31
Erfolgsrechnung	32
Revisionsbericht	33
Budget 2005	34
Spenden und Dank	35
Mitglied werden	36





## Vorstand

Enrico Violi  
Präsident

lic.phil. Sozialwissenschaftler

Thomas Musmann

dipl. Sozialarbeiter HFS  
Nonprofitmanager NDS

Martin Meyer

Geschäftsführer clickJob

Stefan Indermühle

Historiker

## Mitarbeiter

Werner Huwiler

Geschäftsleiter

dipl. Sozialarbeiter FH,  
dipl. Webpublisher EB Wolfbach,  
Kaufm. Lehre

Martin Bachmann

dipl. Lehrer, Erwachsenenbildner TZI,  
dipl. Berater OE + M BSO

## Patronatskomitee

Prof. Dr. Claus Buddeberg

Psychiater, Leiter der Abteilung für  
Psychosoziale Medizin

Dr. Mario Erdheim

Psychoanalytiker

Jürgmeier

Schriftsteller, Erwachsenenbildner

Dr. med. Peter Gehrig

Psychiater, Psychotherapeut

Al Imfeld

Schriftsteller, Journalist

## Revisor

Hansjörg Bachmann

Zahlwerk Treuhand GmbH

## Publikationen

Enrico Violi

**Männer im Gleichstellungsprozess -  
Empfehlungen der UNO-Frauenkom-  
mission.**

Bericht zur 48. Session der UNO-Frau-  
enkonferenz vom 1. bis 12. März 2004  
in New York: Empfehlungen zur Rolle  
der Männer im Gleichstellungsprozess.

Erschienen in maenner.be.2004

(Text auf unserer Homepage downloadbar)



**mannebüro züri**  
für männer – gegen gewalt

hohlstrasse 36 8004 zürich  
beratung 044 242 08 88  
fachstelle 044 242 02 88  
telefax 044 242 03 81  
internet mannebuero.ch  
e-mail info@mannebuero.ch  
pc-konto 80 – 58162 - 8

## Grusswort 15-Jahr-Jubiläum

Fünfzehn Jahre sind keine lange Zeit. Jahrtausende konnten es die Männer vermeiden, über sich und ihre Taten als Männer nachzudenken. Sie meinten, dass all ihre Gedanken um das Menschsein schlechthin kreisten und merkten nicht, dass sie die Hälfte, mehr als die Hälfte der Menschheit unberücksichtigt gelassen hatten. Es ist ein Schock zu merken, wie verzerrt Männer sich wahrgenommen haben, es ist ein Schock zur Kenntnis nehmen zu müssen, wie Mädchen und Frauen uns Männer sehen. Gleichgültig, ob sie uns idealisieren, uns gross und mächtig sehen (und deshalb auch entsprechende Ansprüche an uns stellen), oder ob sie uns bemitleiden, vielleicht sogar verachten und die Beziehung zu uns verweigern (und zwar «nur» deshalb, weil wir Männer sind) - das Gespenstische ist, dass es nichts mit uns als Individuen zu tun hat. Und dann merken wir, dass wir ja auch solche gespenstische Bilder von den Frauen haben: sie sollen sexy und mütterlich sein, selbstständig und anhänglich, arbeitsam und doch ständig für uns bereit. Auch wir nehmen sie nicht als Individuen wahr, nur als Angehörige einer Gattung, deren Eigenschaften wir uns zurechtgelegt haben.

Um das zu verändern und sowohl den anderen Männern als auch den anderen Frauen als Individuen begegnen zu können, muss ein langwieriger Bewusstseinsprozess in Gang kommen. Für mich ist das mannebüro züri einer der Orte, in welchem dieser Wandlungsprozess organisiert werden kann. Wir kommen zusammen, reden miteinander, hören zu, was die anderen Männer sagen, verstehen, wie unsere

Handlungen zustande kommen, und welche Folgen sie haben. Wir denken darüber nach und in der Glut dieser Anstrengung schmelzen die festgefrorenen Bilder vom eigenen und vom fremden Geschlecht dahin.

Dass das schon fünfzehn Jahre lang geht, und zwar in einer Zeit der schnellen Wechsel und in einer Zeit, in der die Verunsicherungen so unerträglich zu sein scheinen, dass man zu alten, längst überwundenen Vorurteilen zurückzugreifen versucht ist, zeigt, dass das mannebüro züri nichts Modisches ist, sondern einer Notwendigkeit entspricht. Die Männerfrage, die dem Bewusstsein so viel später als die Frauenfrage dämmerte, wird nicht verschwinden. Deshalb ist der Wunsch, das das mannebüro züri weiter wachse und sich Gehör verschaffe, ein dringlicher Wunsch. Im eigenen Interesse.

Mario Erdheim  
Zürich, im März 2005

## Vorwort

### Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser



15 Jahre mannebüro züri – Eigentlich hätte man erwarten können, dass dieses Jubiläum mit einem Fest, einer Tagung oder einem anderen öffentlichkeitswirksamen Anlass gefeiert wird. Nichts von alledem.

Vielmehr haben wir uns entschlossen, die vorhandenen Ressourcen nicht zu strapazieren und unsere Kräfte dort zu konzentrieren, wo sie dem mannebüro am effektivsten zugute kommen: Der Professionalisierung seines Dienstleistungsangebots und der Verbesserung seiner Organisationsstruktur. Im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit stand auch im vergangenen Jahr der im 2003 begonnene Organisationsentwicklungsprozess. Aufbauend auf der bis dahin geleisteten Grundlagenarbeit ging es darum, die Feinarbeit zu leisten. Insbesondere die Beschreibung der internen Führungs- und Geschäftsprozesse sowie die durch die Einrichtung der Geschäftsleitung notwendig gewordene Klärung der Zuständigkeiten von Vorstand und Geschäftsleiter nahmen einige Zeit in Anspruch. Auch die Aktualisierung des Leitbildes war Teil der Arbeit, die im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses anfiel. Mittlerweile ist dieser Prozess soweit vorangeschritten, dass wir im laufenden Betriebsjahr eine Zertifizierung beantragen werden.

Bedeutsame Fortschritte in Zusammenhang mit unseren Bemühungen um eine erhöhte Professionalität wurden auch dank unserem Geschäftsleiter erzielt. Mit seiner sachkundigen und engagierten Geschäftsführung hat Werner Huwiler erheblich dazu beigetragen, dass das mannebüro züri einen Professionalisierungsgrad erreicht hat, der den Ansprüchen eines qualitativ hoch stehenden Managements einer Non-Profit-Organisation immer besser nachkommt. Schon bald nach seiner Anstellung hat sich Werner Huwiler in sein neues Tätigkeitsgebiet eingearbeitet und die Abläufe der Beratungsstelle soweit reorganisiert, dass sich Martin Bachmann ausschliesslich auf das Beratungsgeschäft konzentrieren konnte. Unter Anleitung von Martin Bachmann hat Werner Huwiler auch bald begonnen, sich in die Beratungstätigkeit einzuarbeiten, um ihn bei Nachfragespitzen, Ferienabwesenheit oder Krankheit unterstützen bzw. vertreten zu können.

Durch die Übernahme verschiedener, bis anhin von Vorstandsmitgliedern wahrgenommenen Tätigkeiten seitens des Geschäftsleiters wurde auch der Vorstand entlastet. Die seit der Anstellung von Werner Huwiler durchgeführte Entflechtung der operativen und strategischen Ebene beginnt immer besser zu greifen und ermöglicht es dem Vorstand, sich intensiver um die strategische Führung des mannebüros zu kümmern.

Die per September 2004 vorgesehene Anstellung eines zweiten Beraters wurde aufgrund einer rückläufigen Entwicklung der Beratungszahlen in der ersten Jahreshälfte

nicht realisiert. Eine Analyse der möglichen Gründe, wieso es zu diesem Einbruch gekommen ist, findet sich im Bericht der Beratungsstelle. In der zweiten Jahreshälfte haben die Beratungszahlen hingegen wieder das übliche, die Kapazitätsgrenzen teils überschreitende Niveau erreicht. Sollte dies so bleiben, wird sich die Frage nach der Anstellung eines zusätzlichen Beraters im kommenden Jahr also von neuem stellen.

Während sich die Finanzierung der Beratungsstelle in früheren Jahren immer wieder als ein Problem erwies, war dies im vergangenen Jahr erfreulicherweise nicht der Fall. Dank der auch im vergangenen Jahr erneuerten Leistungsvereinbarung mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich, einem namhaften Sonderkredit seitens des Kantons und einem ertragreichen Fundraising im Herbst 03 sind bereits zu Jahresbeginn genügend finanzielle Mittel generiert worden, um die budgetierten Betriebskosten abdecken zu können.

Dass wir im vergangenen Jahr unsere Kräfte auf den Organisationsentwicklungsprozess konzentriert haben, heisst nicht, dass das Jubiläum spurlos an uns vorbeigegangen ist. Ein Projekt, das wir anlässlich des Jubiläums realisiert haben, ist die Produktion eines Kurzfilmes über das mannebüro zürich. Der für Informations- und Schulungszwecke hergestellte Film gibt Auskunft über Geschichte, Zielsetzungen und Aktivitäten des mannebüros und beinhaltet einen Trailer, der im Dezember in Zürcher Kinos sowie von Tele Züri gezeigt worden ist.

Zu den Aktivitäten des mannebüro zürich gehörte wiederum die Mitwirkung am Runden Tisch des kantonalen Interventionsprojekts gegen häusliche Gewalt IST. In diesem Zusammenhang wurden wir zu einer Stellungnahme zum Vorentwurf des Gesetzes zur Verbesserung der Stellung von Gewaltopfern im sozialen Nahraum (Gewaltschutzgesetz) eingeladen, das – wenn alles planmässig verläuft – im 2006 in Kraft treten soll. Die

## **Dokument der UNO-Frauenkommission zur Rolle der Männer im Gleichstellungsprozess**

In seiner Funktion als Vizepräsident der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen hat Enrico Violi als Mitglied der Schweizer Delegation an der 48. Session der UNO-Frauenkommission teilgenommen. Die Session fand vom 1. bis 12. März 2004 in New York statt. Im Rahmen der Session wurde ein Dokument mit Empfehlungen zur Rolle der Männer im Gleichstellungsprozess, das sich unter anderem auf das Thema «männliche Gewalt» bezieht. Das von der Kommission verabschiedete Dokument «The Role of Men and Boys in Achieving Gender Equality» kann unter [www.un.org/womenwatch/daw/csw/48sess.htm](http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/48sess.htm) eingesehen werden. Ein Bericht über Session und Empfehlungen ist in der Zeitschrift *männer.be* (2/2004) veröffentlicht worden.



Vorlage sieht eine gesetzlich verankerte Unterstützung präventiver Massnahmen zur Bekämpfung häuslicher Gewalt vor. Sofern das Gesetz in der vorliegenden Form angenommen wird, würde eine gesetzliche Grundlage geschaffen, die es dem Kanton ermöglicht, das mannebüro züri auf der Basis einer Leistungsvereinbarung zu unterstützen.

Das Männerpalaver, welches zusammen mit der MännerSache Zürich und der Stelle für Männerarbeit der evangelisch-reformierten Landeskirche organisiert wird, entstand diesmal in Kooperation mit dem städtischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann. Die sechs Palaverabende, die neu im Stadthaus abgehalten wurden, waren wiederum sehr gut besucht. Vom 29. bis 31. März 2004 fand in Beinwil am See wiederum die traditionsreiche Fachtagung der IG Bubenarbeit statt. Der Titel der zum elften Mal durchgeführten Tagung lautete «Kumpel oder Ersatzvater? Bubenarbeiter auf der Suche nach ihrer Rolle». Als Gastreferent trat der Psychoanalytiker und Ethnologe Mario Erdheim auf, der seit der Gründung des mannebüro züri auch Mitglied des Patronatskomitees ist.

Auch ohne umfangreiche Jubiläumsaktivitäten war das vergangene mannebüro-Jahr wiederum ein arbeitsintensives und insgesamt zufrieden stellendes Jahr. Die Finanzierung der Beratungsstelle stellte kein Problem dar, die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung, Beratungsstelle und Vorstand hat sich gut eingespielt und unser Organisationsentwicklungsprozess ist soweit vorangeschritten, dass wir sei-

nem (vorläufigen) Abschluss entgegensehen können. Bedenklich stimmt allerdings der Einbruch der Beratungszahlen in der ersten Jahreshälfte. Er weist einmal mehr darauf hin, dass die Beratungsnachfrage von Bedingungen abhängig ist, die sich über die Öffentlichkeitsarbeit des mannebüros nur mittelbar steuern lassen. Die Frage nach den Zusammenhängen zwischen Beratungsnachfrage und Öffentlichkeitsarbeit ist jedenfalls eine Frage, mit der wir uns vermehrt auseinandersetzen werden müssen.

Es bleibt mir, allen, die uns im vergangenen Jahr finanziell und/oder ideell unterstützt haben, herzlich zu danken. Vor allem den Institutionen, Organisationen und Personen, die uns schon seit mehreren Jahren unterstützen, sei an dieser Stelle ein ganz besonderes Dankeschön ausgesprochen. Ein besonderer Dank geht auch an Christoph Mächler, der unseren Organisationsentwicklungsprozess mit viel Engagement und Entgegenkommen begleitet, sowie an Tele Züri, Cinecom und die vielen Kinos für ihre Bereitschaft, den Werbe-Trailer kostenlos zu zeigen.

Wir hoffen, dass Sie unsere Bemühungen im Kampf gegen häusliche Gewalt auch in Zukunft mit Interesse und Sympathie verfolgen und uns dabei weiterhin unterstützen.

Für den Vorstand des Vereins  
mannebüro züri  
Enrico Violi, Präsident

## Meilensteine und Eckzahlen

Jahr	Text	Stellen % (bezahlt)	Beratungen
1989	Start des mannebüro züri. Als Büro diente ein 'umgenutztes' LehrerInnenzimmer im Schulhaus Kanzlei, wo das mannebüro einen Schrank für die Unterlagen zur Verfügung hatte und den Raum abends nutzen konnte.	Beratungen 2x/Woche, abends. (Ehrenamt)	
1991	Vereinsgründung im November 1991 mit einem eigenen Raum an der Quellenstrasse in Zürich (beim SAH).		
1992	Erster Jahresbericht		85
	Männerkundgebung in Zürich		
1993	Neuer Beratungsraum an der Röntgenstrasse 4 in Zürich		65
	Gründung Patronatskomitee		
	Erster Tramaushang (Werbung)		
	Erste Fachtagung Bubenarbeit		
1994	Solidaritätsfest mit Züri West (Benefiz-Veranstaltung)		139
1995	Aufbau eigener Mediothek		184
1996	Grosse Plakatkampagne		85
1997	Erster bezahlter Mitarbeiter	50%	335
	Mitarbeit beim Zürcher Interventionsprojekt ZIP gegen Männergewalt		
	Neue Räumlichkeiten an der Hohlstrasse 36 in Zürich		
	Einführung der Beratungshonorare (1% des Netto-Monatslohnes pro Beratung)		
1998	Start HIBO (Hilfe für bedrohte Opfer) des Kanton Zürich	50%	490
1999	Einstellung eines zweiten Mitarbeiters	80%	508
	Fachtagung häusliche Gewalt vom mannebüro züri		
2000	Start Fachstelle mannebüro züri für Themen, die nicht durch die Beratungsstelle abgedeckt werden können (z.B. Bubenarbeit, usw.)	80%	598
	Erhalt des AGAVA-Preises		
	Anschluss ans Internet - erste Homepage		
	Mitbegründerin Netzwerk Schulische Bubenarbeit NWSB		
2001	Aufstockung der Stellenprozent	100%	905
	Dritter Mitarbeiter		
	Zusammenarbeit mit der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt vom Kanton Zürich IST		
2002	Projektskizze Organisationsentwicklung	100%	789
2003	Weggang vom Pionier und 'Mister mannebüro', Lu Decurtins	110%	1088
	Start Organisations-Entwicklung mannebüro züri		
	Aufstockung der Stellenprozent		
	Einstellung eines Geschäftsleiters		
2004	Kinotrailer vom mannebüro züri	110%	1010
	Start Dreharbeiten vom 15-Jahre-mannebüro züri-Film		
	Offizialisierung von häuslicher Gewalt		

## Tätigkeitsbericht

Das mannebüro züri hat neben der hohen Anzahl an Beratungen (siehe Bericht der Beratungsstelle) bei einigen Projekten und Veranstaltungen mitgearbeitet und im Rahmen der Fachstelle mannebüro viele Aufträge durchgeführt. In den Medien war das mannebüro sehr präsent und der Organisationsentwicklungsprozess wurde weiterwenn auch noch nicht zu Ende geführt. Ein sanfter 'relaunch' unseres Erscheinungsbildes begleitete unsere inhaltliche Arbeit im 2004 auch visuell, wie auch der mannebüro-Kinotrailer. Dass die Finanzen nicht als erstes erwähnt wurden ist ein Zeichen, dass sich unsere finanzielle Lage gegenüber den letzten Jahren etwas entspannt hat.

### Organisations-Entwicklungsprozess

Unser OE-Prozess konnte im 2004 noch nicht abgeschlossen werden. Unter anderem sind wir noch an der Überarbeitung des Leitbildes. Die Zertifizierung des mannebüro züri soll im 2005 erfolgen. Im Rahmen der bisherigen Professionalisierung wurde, neben der Präzisierung von Arbeitsabläufen, unsere Datenerhebung verbessert. Dies ermöglicht uns nun erstmals, etwas mehr über unser Zielpublikum auszusagen (siehe nächster Abschnitt) und qualitative Aspekte zu berücksichtigen. Bei der Beratungsqualität wurde ersichtlich, dass wir bei 19% der Männer eine Gewaltberatung begonnen hatten, diese aber bereits nach der Erstberatung zu Ende war. Wir haben also rund jeden 5. Mann, der bereits bei uns persönlich im mannebüro war, nicht erreicht, resp. konnten den Mann nicht für eine Gewaltberatungseinheit motivieren. Diese Zahl versuchen wir natürlich in Zukunft

zu senken. 37% der Beratungen konnten nach unserer eigenen Einschätzung vollständig abgeschlossen werden. Bei 44% wurden wesentliche Fortschritte erzielt, unseres Erachtens wären aber noch ein bis zwei Beratungen nötig gewesen, um die Gewaltberatung definitiv abschliessen zu können.

### Unser Zielpublikum / Datenerhebung

Das Durchschnittsalter der beratenen Männer ist 40 Jahre (zwischen 19 und 67 Jahre),  $\frac{1}{3}$  hat eine sehr gute Ausbildung im tertiären Bereich, 36% eine Berufslehre und 26% keine Ausbildung. Der Anteil von Erwerbslosen ist mit 17% ca. vier Mal höher als im kantonalen Durchschnitt. 65% hatten einen Schweizer, 35% einen ausländischen Pass – wobei vor allem bei 'Ausländern' der zweiten und dritten Generation die Nationalitäten-Bezeichnung widersinnig ist. 60% der Männer sind verheiratet oder ohne Trauschein mit der Partnerin zusammenlebend, 11% getrennt, 62% haben eigene Kinder. 12% der Männer haben zum ersten Mal Gewalt ausgeübt, 75% mehrmals und bei 13% waren es Präventivberatungen bevor es zu Gewalthandlungen kam. Bei 16% war ein Eheschutzverfahren hängig und bei 27% erfolgte ein Polizeieinsatz. Da dies die erste erweiterte Datenerhebung im mannebüro züri war, können noch keine Vergleiche zu früheren Jahren gemacht werden.

### **Strategisches Kooperationsgremium der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Zürich IST**

Im Rahmen der Ausarbeitung eines Gewaltschutzgesetzes für den Kanton Zürich hat sich das mannebüro züri an den Vorbereitungsarbeiten zum Gesetz und der Gesetzes-Vernehmlassung beteiligt. Die IST-Arbeitsgruppe 'Täterberatung', welche im Gremium einen Vorschlag für die begleiteten Massnahmen für Gefährder einbrachte, wurde vom mannebüro geleitet. Die Gefährder- wie auch die Opferberatung ist nach unserer Ansicht ein wichtiger Teil eines Gewaltschutzgesetzes.

### **Plakat-Kampagne und Kino-Trailer**

Im Frühjahr 2004, als häusliche Gewalt ein Officialdelikt wurde, sind unsere Beratungszahlen eingebrochen. Daraufhin haben wir die Plakatkampagne 'Bekanntmachung' gestartet (Plakat siehe Seite 20) und während einem Monat in der ganzen Stadt Zürich gezeigt. Im Herbst wurde zusammen mit Jan Poldervaart von fractalprojects unser mannebüro züri - Kinotrailer gedreht. Der Trailer lief dank grossem Engagement vom Vorstand, Cinecom und den Stadtzürcher Kinos zwischen Weihnachten und Neujahr in vielen Cinemas. Allen Beteiligten nochmals ganz herzlichen Dank. Die Bilder dieses Jahresberichtes sind Foto-Auszüge vom Kinotrailer. In Arbeit ist auch ein Informationsfilm «15 Jahre Männerarbeit» – mannebüro züri. Dieser Film soll die Arbeit und die Geschichte des mannebüro züri dokumentieren.

### **Relaunch**

Ein sanfter Relaunch des mannebüro-Auftritts wurde von der Medienwerkstatt JobTV durchgeführt. Wir haben damit ein leicht verändertes und farbiges Logo erhalten. Die Drucksachen werden bei Erneuerungsbedarf angepasst, bei den Leuchtreklamen an der Hausfassade beim mannebüro ist dies bereits geschehen. Erstmals verfügen wir nun auch über gedrucktes Briefpapier/Couverts usw.

### **Homepage [www.mannebuero.ch](http://www.mannebuero.ch)**

Unsere Homepage verzeichnete im 2004 8375 Besuche und 110315 Zugriffe. Neben der direkten Eingabe der Internetadresse fanden viele zu uns via Links von Männerseiten und vor allem via Google. Google-Stichworte waren (in der Reihenfolge der Häufigkeit): mannebüro, männerbüro, Scheidung, Gewalt. Unsere Internetseite ist ein wichtiges Instrument um unser Angebot bei Männern bekannt zu machen und wir sind bestrebt, unsere Homepage weiterhin zu verbessern.

### **Vorträge und Medienarbeit**

Das mannebüro züri war wiederum sehr gefragt für Vorträge und Medienanfragen (siehe auch Beratungsstatistik und Veranstaltungen 2004). Die Medienpräsenz und unsere Auftritte sind auch ein wichtiger Bestandteil unserer Bekanntheit. Viele Männer erfahren von uns via Zeitungen, Radio und Fernsehen oder werden von anderen Fachstellen an uns verwiesen.

### Fachstelle

Via Fachstelle konnten viele Auftragsarbeiten entgegengenommen und weitergeleitet werden. Vor allem Trainings für männliche Jugendliche und die Arbeit mit und in Schulklassen waren gefragt (siehe auch Veranstaltungen 2004).

### Finanzen

Unsere finanzielle Situation wird ja in den entsprechenden Rubriken Jahresrechnung, Kommentar und Budget detailliert erläutert und der positive Zustand der momentanen Finanzlage hervorgehoben. Es ist aber festzuhalten, dass die Sicherstellung der nötigen Gelder ein Stück harte Arbeit mit einem relativ grossen Aufwand ist. Und die Aussichten sind nicht einfach rosig. Speziell der Spendenanteil, welcher ja ca. 30% unserer Einnahmen ausmacht, ist nicht ohne weiteres auf dem jetzigen Niveau zu halten. Auch macht uns der hohe Anteil an Erwerbslosen bei den Beratungen zu schaffen, da wir ja 1% des Netto-Monatslohnes für eine Beratung verlangen und somit direkt von der Erwerbslosigkeit betroffen sind. Das manne-

büro züri ist aber weiterhin bestrebt, mit einem guten Angebot sowohl für gewalttätig geworden Männer wie auch für Spender und Spenderinnen attraktiv und unterstützungswürdig zu bleiben.

### Neue Mitglieder

Das mannebüro züri sucht weiterhin Mitglieder, die sich jährlich mit Fr. 50.– engagieren und damit den Verein mannebüro züri finanzkräftig unterstützen. Einzahlungen auf PC 80-58162-8, mannebüro züri Vermerk: Mitglied. Männer können Aktivmitglied werden, Frauen können die Passivmitgliedschaft erwerben (kein Stimm- und Wahlrecht). Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

### Dank

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bei allen Personen für Ihre Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Werner Huwiler



## Bericht der Beratungsstelle

Das Jahr 2004 war für die Beratungsstelle ein gutes und in vielerlei Hinsicht ein aussergewöhnliches Jahr. Es war das erste Jahr seit langem ohne personelle Wechsel und Umstellungen. Das Team mit der Besetzung von Werner Huwiler als Geschäftsleiter und Berater (60%-Stelle) und Martin Bachmann als Berater (50%-Stelle) hat sich eingespielt und das ganze Jahr hindurch sehr gut ergänzt. Durch diese Ruhe und Stabilität haben sich die Zusammenarbeit

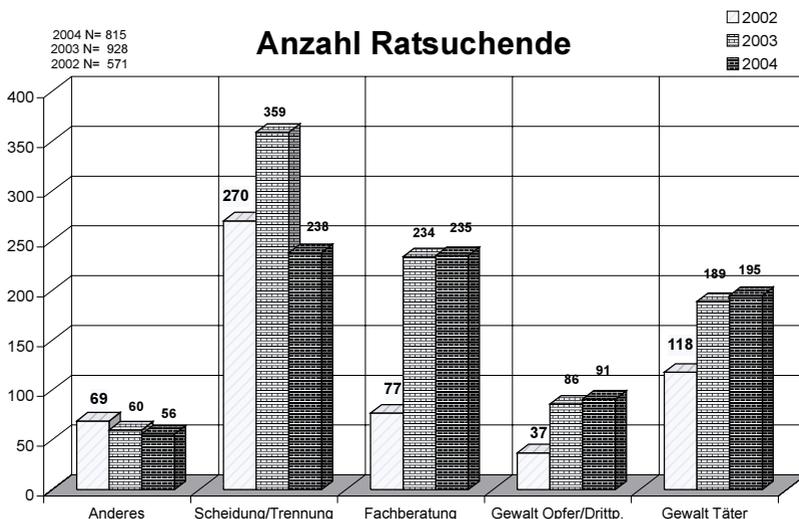
wie auch die Leistungen des Teams stetig verbessert und professionalisiert. Wir konnten die Weiterentwicklung unserer Strukturen und Arbeitsabläufe effektiv vortreiben und uns gleichwohl engagiert unserem Kerngeschäft, der Beratung von Männern in Krisensituationen, widmen. Die neue, schlanke Struktur mit besserer Organisation und Aufgabenteilung hat sich deutlich bewährt. Das mannebüro züri steht so gesund wie seit langem nicht mehr da.

Themenbereiche	Ratsuchende*		Beratungen								Herkunft der Männer (persönliche Beratungen)				
	2003	2004	tel. 2003	tel. 2004	E-Mail 2003	E-Mail 2004	Pers. 2003 <sup>2</sup>	Pers. 2004 <sup>2</sup>	Total 2003 <sup>1</sup>	Total 2004	Stadt Zürich	Kanton Zürich	Ausserkanton	Ausland	Total 2004
<b>Gewalt Täter</b>	189	195	89	78	8	25	238	256	335	359	36	41	15	0	92
<b>Gewalt Opfer/Dritt.</b>	86	91	65	62	6	14	20	25	91	101	6	9	0	0	15
<b>Fachberatung<sup>3</sup></b>	234	235	160	92	69	113	5	30	234	235					
<b>Scheidung/Trennung</b>	359	238	241	119	38	39	64	92	343	250	40	29	10	1	80
<b>Anderes</b>	60	56	44	25	7	22	34	18	85	65	7	0	2	0	9
<b>Total</b>	928	785	599	376	128	213	361	421	1088	1010	89	79	27	1	196

\* Ratsuchende sind alle Personen, die persönlich, per Telefon oder per E-Mail im mannebüro züri Rat suchten.

<sup>2</sup> Total der persönlichen Beratungen. Da eine Gewaltberatung aus mehrer Beratungssitzungen besteht, ist die Anzahl der Männer die beraten wurden, kleiner als die aufgeführten Beratungen (siehe Herkunft).

<sup>3</sup> Fachberatungen werden von Männern und Frauen genutzt. Es fanden 30 persönliche Fachberatungen statt.



Sichtbares Resultat dieser Entwicklungsarbeit ist, dass wir nun unter anderem über eine neue Klientenstatistik verfügen, die uns für die Planung unserer Angebote wertvolle Hinweise liefert und auch ein wichtiges Instrument für unseren Leistungsnachweis darstellt. Für uns vom Team ebenfalls schön war, dass wir uns an eine Auffrischung der Büroräumlichkeiten machen konnten, um uns den veränderten Klienten-Bedürfnissen anzupassen.

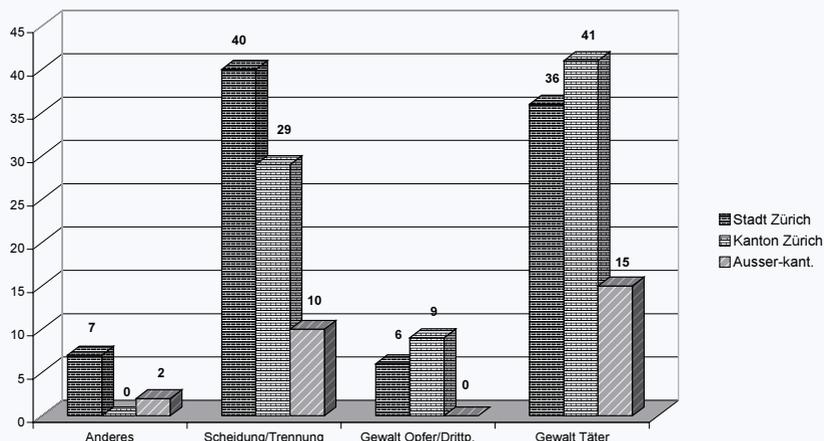
Diese Team-Power hätte sich auch in neuen Rekord-Beratungs-Zahlen niederschlagen können. Das Team wäre bereit gewesen. Interessant war jedoch zu beobachten, wie die Beratungs-Anfragen in den Monaten März – Juni 2004 merklich einbrachen. Unsere Einschätzung wie auch die Feedbacks vieler Männer bestätigen die Annahme, dass der 1. April mit der Offiziellierung häuslicher Gewalt (trotz unserer begleitenden Kampagne) bei vielen poten-

tiellen Klienten massive Ängste ausgelöst hat. Dieser juristisch, politisch und moralisch wichtige Schritt löste bei vielen Männern Unsicherheiten aus, auch bezüglich der möglichen Folgen einer Beratung auf dem mannebüro züri. Im Herbst 2004 war dieser «Schock» dann überwunden, es fanden ja keine «Massenverhaftungen» statt, und wir konnten weit überdurchschnittlich viele Beratungen leisten und die Gesamtbilanz dann auch fast ausgleichen. Da ist möglicherweise auch bereits ein positiver Effekt des neuen Gesetzes auszumachen.

So leisteten wir im 2004 ein Total von 1010 Beratungen (2003: 1088). Bemerkenswert ist die deutliche Steigerung der so genannten persönlichen Beratungen von 361 auf neu 421 Beratungen. Das entspricht einer Steigerung von 17%. Interessant die Zunahme der E-Mail-Beratungen 213 (2003: 128) und die Abnahme der telefonischen Beratungen auf 376 (2003: 599). Da zeigt

### Herkunft der persönlichen Beratungen

N= 196



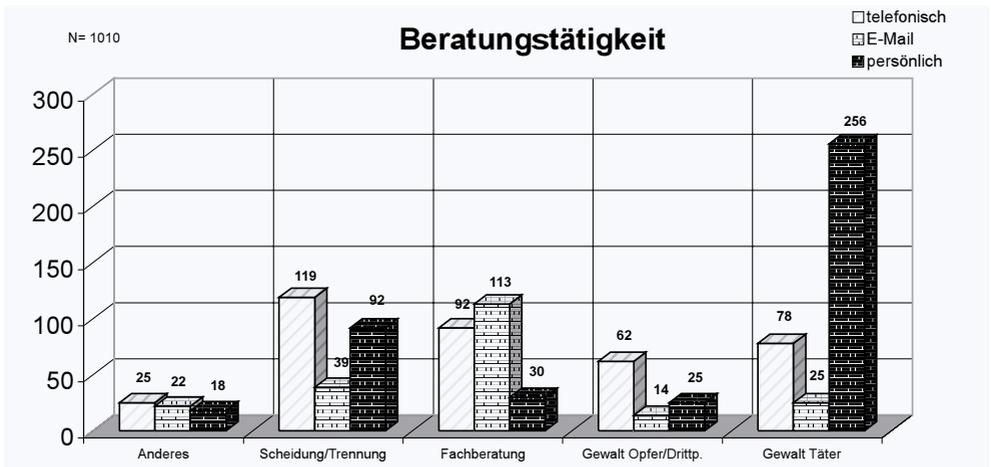
sich die bessere telefonische Triage und die grössere Leistungsfähigkeit des Teams für persönliche Beratungen. Insgesamt hat das mannebüro züri im Jahr 2004 785 Männer beraten (2003: 928). Speziell wichtig für uns war auch in diesem Jahr, das mannebüro züri als spezifische Beratungsstelle im Feld der Gewaltberatung zu positionieren. Dies ist uns mit einem Anteil von über 65% der persönlichen Beratungen im Gewaltthema gut gelungen. Wir konnten unser Profil als «Beratungsstelle für Männer – gegen Gewalt» weiter stärken. Wir freuen uns an diesem Leistungsausweis.

Diese Zahlen belegen eindrücklich, dass sich das mannebüro gut hat konsolidieren können und in Form ist. Dies gilt etwas weniger für den Bereich der Gruppenarbeit. Die Gruppe für gewalttätig gewordene Männer konnte nicht das ganze Jahr über geführt werden. Zu wenige Männer, die ei-

ne Einzelberatung abgeschlossen hatten, konnten für die Teilnahme motiviert werden oder waren dafür geeignet. Dafür entwickelte sich die allgemeine Männergruppe, die nach wie vor von Jürgmeier geleitet wird, sehr gut und muss mittlerweile eine Warteliste führen.

Wir vom Team des mannebüro züri freuen uns auf ein tolles 2005. Wir spürten gerade auch im Jubiläumsjahr die Unterstützung der Fachwelt, konnten uns an den positiven Rückmeldungen der Klienten freuen und von der Aufmerksamkeit und der positiven Würdigung unserer Arbeit durch die Medien profitieren. Wir danken für all die Unterstützung, auch und insbesondere vom Vorstand, und wollen uns weiterhin für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des mannebüro züri einsetzen.

Martin Bachmann





## Männer Palaver Zürich – neu im Stadthaus!

«Palavern ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern aller Alter zusammensitzen, hören was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasien ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen ... palavern.»

So heisst es seit der Lancierung des Männerpalavers. Im Kern ist sich das Männerpalaver auch treu geblieben. Es geht nach wie vor um engagiertes Mann-Sein, um einen offenen und ehrlichen Austausch. Ohne Leistungsdruck, dafür mit umso mehr Lust. Viele Männer haben in den ersten zehn Jahren von den Impulsen zu aktuellen und überdauernden Männerthemen profitieren können. Und still hat sich das Männerpalaver zum grössten öffentlichen Männer-Forum der Stadt entwickelt.

Darum hat sich das Männerpalaver nun auch deutlich gewandelt. Nach dem ersten tollen Jahrzehnt unter dem Kirchendach in der Helferei startete das Männer Palaver Zürich 2004 in einem neuem Gewand in die zweite Dekade. Mit einem neuen Team. Mit einer neu entwickelten Website, die allen Interessierten schnelle Info bietet und auch als Werbe- und Infoplattform wichtig ist. Mit einer durch das Büro für Gleichstellung der Stadt Zürich erweiterten Trägerschaft. Und schlussendlich auch mit der zentralen Neuerung: Das Männer Palaver Zürich findet im Stadthaus Zürich statt! Das Männerpalaver wird sichtbarer, öffentlicher, politischer! Dieser Schritt trägt endlich der langen Erfahrung und der Bedeutung des Männerpalavers für Zürich Rechnung. In diesem neuen Kleid wollen und können wir neuen

Gruppen und Kreisen von Männern das Palaver zugänglich machen. Die Power des Männerpalavers verdient und braucht ein grösseres Publikum. Denn Männerfragen sind politische Fragen.

Ins Stadthaus gehört, wenn Männer nicht diskutieren und Recht haben wollen, sondern gemeinsam laut denken. Wenn Männer mal annehmen, dass wir uns unsere Realitäten erschaffen, uns erdenken, selber konstruieren. Dass es also keine absolute Wahrheit gibt, sondern dass alle unsere Erfahrungen wahr sein können. Ins Stadthaus gehört ein Männerpalaver, das in bester dialogischer Tradition Ideen, Gedanken, Thesen, wie auf einem Marktplatz, veröffentlicht und reifen lässt. Nach Bohm («das offene Gespräch am Ende der Diskussion») braucht es dazu wenig Regeln: zuhören, lauschen, von sich reden, Stille aushalten, neugierig bleiben. Diese Qualitäten gehören ins Stadthaus. Ins Herz der Stadt.

Wiederum organisierten und leiteten das mannebüro züri (Martin Bachmann), die Männerarbeit der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich (Christoph Walser) und neu Christoph Sigrist von der online-Plattform [www.maennertreff.ch](http://www.maennertreff.ch). Mit erstmals 246 teilnehmenden Männern und grosser Resonanz in der Öffentlichkeit wurde das Palaver ein wunderbarer Erfolg und hat gezeigt, dass der Schritt ins grössere Zürich gelungen ist und das Männerpalaver tatsächlich breiter als niederschwelliges Männer-Forum wahrgenommen wird. Das bestärkt uns, das traditionelle Palaver lebendig weiter zu entwickeln. Wir bleiben dran. [www.maennerpalaver.ch](http://www.maennerpalaver.ch)  
Martin Bachmann



Männer Palaver Zürich – an neuem Ort im Herzen der Stadt

# Männer Palaver 2004

Oktober bis November, Montag 20–22 Uhr

●●●●● **NEU: im Stadthaus, Musiksaal 307** ●●●●●

Stadthausquai 17, 8001 Zürich

Erfrischung und Einstimmung ab 19.30h

**Palavern** ist mehr als bloss herumreden. Im Kreis von Männern aller Alter zusammensitzen, hören was andere übers Mannsein denken und wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, die Vielfalt der Ideen konzentrieren, die Macht der Phantasien ausschöpfen, gemeinsam Fragen stellen und nach Antworten suchen . . . **palavern**.

## 18. 10. Leistung & Selbstwert

Männer wollen etwas leisten, etwas Überzeugendes in die Welt bringen. Leistung ist wichtig für unser Selbstwertgefühl. Die Arbeitswelt fordert heute jedoch mehr Leistung in weniger Zeit. Wie gehen wir damit um, wenn wir zudem auch als Partner und Väter mehr gefordert sind und auch präsent sein wollen? Wie können wir kreativ und leistungsfähig bleiben bei wachsendem Druck?

## 25. 10. Gesundheit & Stress

Wir reagieren oft spät auf Warnsignale unseres Körpers. Für Krankheit ist kein Platz in unserem Terminkalender. Viele klagen über Stress, dabei weiss jeder, dass Stress ungesund ist. Gestresste Männer sind aber gleichzeitig vom Mythos der Fitness und Potenz umgeben. Wie stark können wir unseren Körper strapazieren ohne dass unser seelisches Wohlbefinden darunter leidet?

## 01. 11. Partnerschaft & Grenzen

Die Liebe, die Partnerschaft ist wunderbar – für viele ist sie das Wichtigste überhaupt. Konflikte gehören dazu, klar. Aber was ist, wenn die Kommunikation abbricht, es für uns richtig schwierig wird? Wann werden starke Männer plötzlich ohnmächtig, gar gewalttätig? Gewalt in der Partnerschaft ist jetzt offiziell verboten – was heisst das? Wie gelingt respektvolle Partnerschaft?

## 08. 11. Zärtlichkeit & Sex

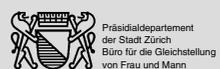
Der Sex-Abend! Sex ist schön. Männer können und wollen ja angeblich immer. Wie wichtig ist Sex nun wirklich? Männer sind ja auch zärtlich – aber nicht zu sehr, nicht zu sich, nicht zu Männern ...? Warum kaufen Männer Liebe? Der Palaver-Abend rund ums intime Thema Männer-Sexualität, Körperlichkeit, Zärtlichkeit. Denn Männer sind schön, kuschlig, potent, heiss, bedürftig, erotisch, ...

## 15. 11. Träume & Alltag

Ein erfülltes glückliches Leben bleibt meist Traum in unserem Alltag. «Ab auf die Insel» als Ort unserer Sehnsucht. Wo finden wir diese Inseln in unserem Alltag? Welche Grenzen in uns und um uns möchten wir noch überspringen? Gelingt uns das aus eigener Kraft? Oder muss Mann den Alltag über Bord werfen, damit er frei und grenzenlos wird für seine Sehnsüchte und Träume?

## 22. 11. Politik & Männer

Heute wird wieder wirtschaftliches Wachstum gepredigt. Wir sollen effizienter arbeiten, uns in Beruf, Familie und Gesellschaft voll engagieren. Doch viele Männer fühlen sich von der offiziellen Politik in ihren Herzensanliegen nicht vertreten. Welche politischen Rahmenbedingungen braucht es für ein attraktives, ausgewogenes Männerleben in der Schweiz? Wofür setzen wir uns ein?





## Veranstaltungen 2004

**06. Januar und drei weitere Daten:** Einzel-Training für straffälligen, männlichen Jugendlichen.

Lu Decurtins

**19. Januar:** thematischer Männerabend in der AEA Uitikon. Thema: «Helden/Väter/Vorbilder», 12 Teilnehmer. Martin Bachmann, Ron Halbright

**22. Januar:** Fachtagung «häusliche Gewalt» mit BfG, IST, Paulus-Akademie. Workshops und Podium, 120 Teilnehmende.

Robert Amman, Martin Bachmann

**03. Februar und drei weitere Daten:** Einzel-Training für straffälligen, männlichen Jugendlichen.

Lu Decurtins

**17. Februar und vier weitere Daten:** Jugendeinrichtung. Einzel-Training für straffälligen, männlichen Jugendlichen. Martin Bachmann

**24. Februar:** Referat und Diskussion im Info-Zentrum Sozialdepartement Zürich. Thema «Scheidungs-väter». 40 Teilnehmende.

Martin Bachmann, Werner Huwiler

**04. März und vier weitere Daten:** Schule. Einzel-Training für straffälligen, männlichen Jugendlichen.

Martin Bachmann

**20. März:** Workshop an der Fachhochschule Pädagogik Aargau. Grundkurs «Bubenarbeit macht Schule, mit NWSB, für Lehrer & Bildungsverantwortliche».

Lu Decurtins, Enrico Violi

**23. März:** Informationshalbtage, Oberstufenschule Regensdorf. Vortrag zu Männergewalt. 83 TeilnehmerInnen. Martin Bachmann

**29. März und drei weitere Tage:** 11. Fachtagung Bubenarbeit in Beinwil am See. «Kumpel oder Ersatzvater», mit IG Bubenarbeit. 50 Teilnehmende.

Martin Bachmann

**29. März:** Workshop für Oberstufen-Schüler. Thema «Sexuelle Ausbeutung». 20 Teilnehmer.

Werner Huwiler

**30. März:** Workshop für Oberstufen-Schüler. Thema «Sexuelle Ausbeutung». 16 Teilnehmer.

Werner Huwiler

**24. April:** Referat und Podium Evang. Frauenbund Olten, «Gewaltberatung am Beispiel mannebüro». 80 TeilnehmerInnen. Werner Huwiler

**03. Mai:** Krisenintervention in Schulklasse. Training gegen Gewalt. 19 Teilnehmende.

Martin Bachmann

**05. Mai:** Podium und Diskussion am Forum «Häusliche Gewalt» der Stadt Baden, Halbtage. 60 TeilnehmerInnen. Werner Huwiler

**27. Mai:** Schulung in Schulklasse. Thema: «Männer und Sex». 22 Teilnehmer.

Martin Bachmann

**01. Juni:** Fachschulung in Zürich, «Männerstrategien für Anwälte». 3 Teilnehmer. Martin Bachmann

**03. Juni:** Vorstellung Gewaltberatung, Kt. Sozialdienst Glarus. 6 TeilnehmerInnen.

Werner Huwiler

**09. Juni und drei weitere Daten:** Jugendeinrichtung. Training in Sozialkompetenz zu «Grenzen, Gewalt, Aggression». 2 Teilnehmende.

Martin Bachmann

**16. Juni:** Schulung Sozialbehörde. Thema «Männer und Gewalt». 15 Teilnehmende.

Martin Bachmann

**24. Juni:** Referat und Podium an Jubiläumsfachtagung des Frauenhauses Violetta Zürich, «Häusliche Gewalt ist nun ein Officialdelikt - was hat sich geändert?». 150 Teilnehmende. Martin Bachmann



**29. Juni:** Schulung «sexuelle Gewalt» an der PUK. Zusammen mit dem Notteléfono für Frauen. 20 TeilnehmerInnen. Martin Bachmann

**25. August:** Referat an der Schule für Soziale Arbeit Zürich. Thema: «Täterberatung». 32 TeilnehmerInnen. Werner Huwiler

**31. August:** Referat bei der Eheberatung Freiamt. Thema: «Gewaltberatung bei Männern». 40 TeilnehmerInnen. Werner Huwiler

**02. September:** Elternabend in Schule. Thema Jungengewalt. 8 Teilnehmende. Martin Bachmann

**08. September und drei weitere Nachmittage:** Gruppentraining für gewalttätige, männliche Jugendliche, 5 Teilnehmer. Martin Bachmann, Lu Decurtins

**09. September und drei weitere Daten:** Jugendeinrichtung, Training in Sozialkompetenz zu «Grenzen und Gewalt», 2 Teilnehmer. Martin Bachmann

**21. September und ein weiteres Datum:** «Männer sind Täter!?!». Impulskurs an der DMS Zug Athene. 21 Teilnehmende. Martin Bachmann

**29. September:** Elternabend an Schule zu Jungengewalt, 10 TeilnehmerInnen. Martin Bachmann

**03. Oktober:** Referat an der AVIS Regionale Svizzera in Grenchen «Uomini, mascolinità e salute». Enrico Violi

**04. Oktober:** Coaching Lehrer einer Berufswahlschule, «Männerarbeit in der Schule/Männertag», 5 Teilnehmende. Martin Bachmann

**18. Oktober und 5 weitere Abende:** Männerpalaver. Mit der MännerSache und der Männerarbeit der ev.ref. Landeskirche, im Stadthaus Zürich. 246 Teilnehmende. Martin Bachmann

**19. Oktober und vier weitere Termine:** Trainingsprogramm zu «Gewalt, Aggression, Grenzen», 1 Teilnehmer. Martin Bachmann

**20. Oktober und ein weiteres Datum:** Klassentraining in Schule «Streiten ohne Gewalt». Mit Schulsozialarbeiterin. 20 Teilnehmende. Martin Bachmann

**07. November:** Krisenintervention in Jugendorganisation, Konfrontationgespräche «sexuelle Gewalt». 8 Teilnehmende. Martin Bachmann

**11. November und drei weitere Daten:** Konfliktseminar für stellenlose SchulabgängerInnen. Mit C. Bernasconi. 43 Teilnehmende. Martin Bachmann

**16. November:** Präsentation mannebüro züri, «Grenzen der Männerberatung». 50 Teilnehmende. Martin Bachmann

**24. November und zwei weitere Termine:** Jugendeinrichtung. Impuls-Training zu «Grenzen, Gewalt, Aggression». 2 Teilnehmer. Martin Bachmann

**25. November:** internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen. Strassenaktion, Sensibilisierungskampagne «häusliche Gewalt». Martin Bachmann, Werner Huwiler

**27. November:** Workshop an Impulstagung von NWSB in Biel, «Faire Jungs sind starke Jungs». 5 Teilnehmende. Martin Bachmann

**30. November:** Schulung «sexuelle Gewalt» an der PUK. Mit Notteléfono für Frauen. 20 Teilnehmende. Martin Bachmann

**01. Dezember und zwei weitere Daten:** Training für straffällige, männliche Jugendliche, «Streiten ohne Gewalt». 2 Teilnehmer. Martin Bachmann

**11. Dezember:** Gruppentraining in Jugendeinrichtung, «Konfliktseminar». 12 Teilnehmende. Martin Bachmann

## Plakatkampagnen und Kinofilm

### Kino-Trailer mannebüro zürich

Im Herbst wurde zusammen mit Jan Pol-dervaart von fractalprojects unser mannebüro zürich - Kinotrailer gedreht. Der Trailer lief dank grossem Engagement vom Vorstand, Cinecom und den Stadtzürcher Kinos zwischen Weihnachten und Neujahr in vielen

Cinemas. Der Trailer sollte im Frühjahr/Frühsummer 2005 nochmals in vielen Kinos gezeigt werden. Die Bildgestaltung dieses Jahresberichtes beruht auf Ausschnitten aus dem Kinotrailer.



mannebüro zürich  
für männer – gegen gewalt

vertraulich & anonym

044 242 08 88

[www.mannebuero.ch](http://www.mannebuero.ch)

## Informationsfilm mannebüro zürich

In Arbeit ist auch ein Informationsfilm «15 Jahre Männerarbeit - mannebüro zürich». Dieser Film soll die Arbeit und die Geschichte des mannebüro zürich dokumentieren. Mittels Interviews von Aussenstehenden, Mitarbeitenden, Ehemaligen, Vorstandsmitgliedern und den Aufnahmen vom Kinotrailer ent-

steht eine kurze und interessante Übersicht über 15 Jahre Männerarbeit. Im Frühjahr 2005 wird der Film fertig erstellt und uraufgeführt. Auch der Informationsfilm wird in Zusammenarbeit mit Jan Poldervaart realisiert.



Die nachfolgenden zwei Plakatkampagnen liefen im 2004. Im Januar war es die Kampagne «Gegen Gewalt in der Ehe», in Zusammenarbeit mit der Zürcher Frauenzentrale auf Grund der Initiative und Unterstüt-

zung der Werbeagentur Publicis. Im Juni die «Bekanntmachung» der Officialisierung von häuslicher Gewalt, eine Informationskampagne zu den diesbezüglichen Gesetzesänderungen.

## Plakat «Bekanntmachung»



mannebüro züri  
Beratungsstelle für Männer - Gegen Gewalt

### Bekanntmachung:

Seit dem 1. April 2004 ist Gewalt in der Partnerschaft keine Privatsache mehr, sondern ein Officialdelikt. Das bedeutet:

# Gewalt in der Partnerschaft ist strafbar!

*Neu wird strafrechtlich ermittelt zwischen Eheleuten wegen:*

- **einfache Körperverletzung** (Art. 123 StGB)
- **wiederholte Tätlichkeiten** (Art. 126 Abs. 2 Bst. b/ c StGB)
- **Drohung** (Art. 180 Abs. 2 StGB)
- **Nötigung** (Art. 181 StGB)
- **sexuelle Nötigung** (Art. 189 StGB)
- **Vergewaltigung** (Art. 190 StGB)

*Hinweis: Bei nicht Verheirateten gelten die Artikel StGB auch.*

**Bevor es zum Schlimmsten kommt:  
Tun Sie etwas für Ihre Partnerschaft!  
Es gibt andere Wege, Ihre Konflikte zu lösen!  
Wir unterstützen Sie dabei.**

**Wir beraten Männer, die mit der Gewalt aufhören wollen.  
Wir arbeiten vertraulich. Wir haben Schweigepflicht.**

# 01 242 08 88

**[www.mannebuero.ch](http://www.mannebuero.ch)**

## Plakat «Gegen Gewalt in der Ehe»



GEGEN GEWALT IN DER EHE.



## Das mannebüro zürich Team 2004

### **Werner Huwiler**

Geschäftsleiter  
Männerberater  
dipl. Sozialarbeiter FH  
dipl. Webpublisher EB Wolfbach, Kaufmann



### **Martin Bachmann**

Männerberater  
dipl. Lehrer, Erwachsenenbildner TZI  
dipl. Berater OE + M BSO



## Der Vorstand – ein Freiraum für engagierte Männer

Wer das mannebüro züri im ersten Stock an der Ecke Hohl-/Langstrasse betritt, wird von einer entspannten und lichten Atmosphäre überrascht. Die zwei Beratungszimmer laden dazu ein, in der kleinen Bibliothek ein Buch zu schnappen und sich in den Sessel zurückzuziehen. Das mannebüro mitten im Kreis 4 ist ein kleiner Freiraum geschaffen von Männern für Männer. Es ist ein Ort der Begegnung, um das Geschlechterverhältnis von männlicher Seite zu thematisieren, um die vorherrschende Rollenenteilung zu hinterfragen und um männlicher Gewalt gegen Frauen vorzubeugen. Diesen Ort gibt es, weil engagierte Männer sich im Verein mannebüro züri organisiert haben.

Seit der Gründungszeit und der Pionierphase haben sich die Aufgaben des Vereins geändert. Das Beratungsangebot und die Fachstelle sind heute mit bezahlten Fachkräften besetzt. Der Vereinsvorstand lebt dagegen ausschliesslich vom Idealismus seiner Mitglieder. Es ist neben der guten Atmosphäre im mannebüro denn auch die inhaltliche Debatte, die ich im Vorstand als Bereicherung empfinde. Wer an Genderfragen interessiert ist, kann sich hier einbringen. Beim Erarbeiten des neuen Leitbildes wurden im vergangenen Jahr die zentralen Fragen bezüglich unserem männlichen Rollenverständnis oder der Gewaltdefinition neu aufgeworfen.



Weil dabei auch die Erfahrungen der Beratungstätigkeit einfließen, bleiben die Debatten immer konkret und realitätsnah.

Ebenfalls in enger Zusammenarbeit von Team und Vorstand wurde ein OE-Prozess umgesetzt. Diese Organisationsentwicklung (OE) hatte zum Ziel, die mannebüro-Strukturen der Professionalisierung der letzten Jahre anzupassen und die Geschäftsprozesse präzise zu beschreiben. Damit wir für diese strategischen Aufgaben Weitblick behielten, trafen sich Vorstand und Team mehrmals auf dem Uetliberg zur Retraite. Konkrete Resultate daraus sind die klare Aufgabenverteilung und die neue Kompetenzenregelung.

In diesem kleinen Gremium herrscht ein freundschaftlicher und persönlicher Umgang unter den Vorstandsmitgliedern. Ger-

ne würden wir aber unsere Aufgaben etwas stärker aufteilen. Zwei bis drei neue Männer im Vorstand wären eine willkommene Ergänzung, um das kritische und kreative Männer-Sein im mannebüro-Vorstand noch besser pflegen zu können. Ausserhalb der gemeinsamen Sitzungen (ca. alle vier Monate) erfüllen die Vorstände ihre Aufgaben sehr selbständig. Da kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten engagieren. Einen ganz besonderen Einsatz leistete Martin Meyer für das 15-Jahr-Jubiläum: Dank seinem Verhandlungsgeschick erhielten wir die Zusage von fast allen Zürcher Kinos, den mannebüro-Werbespot zu zeigen. Als ich selber im Kinofauteuils sass und den Spot sah, kriegte ich Herzklopfen, noch ehe der Film begann.

Stefan Indermühle



In den letzten Jahren ist es uns gelungen, die Professionalität des mannebüro züri kontinuierlich zu verbessern. Dadurch verfügt es über ein Fundament, um auch künftig ein qualitativ hochstehendes Beratungsangebot zu gewährleisten. Das motiviert mich, weiterzumachen.

Enrico Violi, Präsident (seit 1999, im Vorstand seit: 1997)  
Sozialwissenschaftler, Co-Leiter der Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern des Kantons Aargau



In meinem Beruf bin ich Menschen behilflich eine neue Stelle zu finden. Beim mannebüro Zürich engagiere ich mich, weil ich Gewalt in jeder Form verabscheue und im Vorstand etwas dagegen tun kann.

Martin Meyer, Ressort Personal (Vorstand seit: Ende 2003)  
Geschäftsführer clickJob, Personalvermittlung.



Echte Gleichberechtigung bedeutet, dass Mann und Frau ohne Diskriminierung frei zwischen Erwerbs- und Familienarbeit wählen können. Als

Mann engagiere ich mich im mannebüro züri, damit wir Männer unsere Verantwortung für dieses Ziel vermehrt wahrnehmen, statt uns ständig an veraltete, fragwürdige Privilegien zu klammern.

Thomas Mussmann, Ressort Finanzen  
(Gründungsmitglied)  
Sozialarbeiter HFS, Nonprofitmanager  
NDS, Co-Leiter Stellennetz Zürich-Land



Während ich mich bei der Erklärung von Bern (EvB) für gerechtere Beziehungen zwischen Ländern einsetze, gilt mein Engagement beim mannebüro ei-

nem emanzipierten Geschlechterverhältnis. Die grosse Herausforderung beim Fundraising besteht darin, finanzielle Unterstützung für die Präventionsarbeit mit Tätern zu finden.

Stefan Indermühle, Ressort Fundraising  
(Vorstand seit: Ende 2002)  
Historiker, Mitarbeiter Erklärung von Bern (EvB)

Interessiert? Männer, die sich für die Vorstandsarbeit (z.B. Mitglieder-/Spendenbetreuung, Fundraising, Finanzcontrolling, Öffentlichkeitsarbeit) interessieren, melden sich bitte bei Enrico Violi (044 271 71 78 oder 062 835 12 12, oder via E-Mail: [info@mannebuero.ch](mailto:info@mannebuero.ch)).



## «Klienten-Kurzprofile»

«Der typische Klient im mannebüro züri ist männlich, 40 Jahre alt, Schweizer, hat eigene Kinder, ist überdurchschnittlich gut ausgebildet und ist überdurchschnittlich oft von Erwerbslosigkeit betroffen.»

So die Beratungs-Statistik des mannebüro züri vom Jahr 2004.

Doch wie sehen die Geschichten hinter den Zahlen aus? Welche Männer suchen das mannebüro auf? Für wen ist das mannebü-

ro eigentlich konkret? Wie sieht der Alltag, wie sehen die Beziehungen, wie die Konflikte aus, die eine Beratung im mannebüro notwendig und sinnvoll machen?

Drei Portraits aus dem mannebüro-Alltag, welche lediglich einen Teil der Beratungsprofile abzudecken vermögen - aber wir können nicht 196 (Beziehungs-)Geschichten aufführen ...

### Stefan R.\*, 48 Jahre

Er lebt mit seiner Frau in der Agglomeration Zürich zusammen mit den drei eigenen Kindern, das letzte kommt demnächst in die Oberstufe. Die Frau hat zwei weitere Kinder aus erster Ehe, die auch bei ihnen wohnen. Für ihn ist es die erste Ehe. Er ist gelernter Verkäufer und arbeitet als Rayonleiter. Er habe schon immer eine grosse Familie gewollt und für ihn sei es auch lange ganz gut gegangen so. Sie hätten halt immer viel zu tun gehabt, mit fünf Kindern, mit all der Arbeit – es sei aber super schön gewesen am Anfang.

Wenn er jetzt aber ehrlich sei, wäre er eigentlich schon die letzten paar Jahre unzufrieden gewesen. Das habe er zwar nie so gezeigt. Im Geschäft sei er top gewesen, aber zu Hause hätte er oft Dienst nach Vorschrift gemacht. Ihm sei es vorgekommen, dass sie beide sich gehen lassen würden. Das habe man ihnen mit der Zeit dann auch angesehen. Er habe da auch mitgemacht, er hätte nichts anderes gewusst. Die Stimmung sei oft angespannt gewesen, er sei

ab und zu sehr gemein gewesen, hart, unfreundlich, kalt. Er sei mit sich nicht zufrieden gewesen und habe das manchmal an der Frau abgelassen. Sie habe aber auch nie reagiert, nichts gesagt, nur immer brav gewesen, da sei halt auch nichts vorwärts gegangen.



Die Krise beginnt, als sie sich verändert, bzw. er es merkt. Sie geht plötzlich aus, pflegt sich, nimmt deutlich ab, kleidet sich geschmackvoll. Er wird misstrauisch, kontrolliert, fragt aus, macht Eifersuchts-Szenen, sie geht trotzdem und trifft sich mit Kolleginnen. Von diesen lernt sie wie chat-

ten geht und sie nutzt das intensiv. Sie kümmert sich fast nicht mehr um die Kinder und den Haushalt, sie chattet fast nur noch. Er arbeitet voll und macht den ganzen Haushalt. Es wird stressiger. Er trinkt mehr zu Hause, brüllt sie an, sie droht mit Scheidung, da sei er jeweils still, sagt er. Der Konflikt eskaliert Monate später, als er erfährt, dass sie seit Wochen einen Chat-Liebhaber hat und diesen nun auch treffen will.

Sie kommt spät nachts von einem Ausgang zurück, er wartet in der Küche, deutlich angetrunken. Er will wissen, mit wem sie aus war. Sie sagt, das gehe ihn nichts an, er sei ja besoffen. Er sagt, oh doch, er müsse das wissen. Der Konflikt wird lauter und heftiger («du bist eine Nutte, eine Schlampe» – «du bist nicht normal, du fauler Hund»), schnell auch körperlich, sie stossen sich, er droht («wenn du nicht sagst, dass du den Mann getroffen hast, kann ich für nichts garantieren»), sie will die Polizei rufen, er droht stärker («wenn du die Familie kaputt machst, bringe ich dich um»), er rennt ihr in der Wohnung hinterher und gibt ihr mehrere kräftige Faustschläge, sie bleibt kurz bewusstlos liegen. Er ruft die Polizei an. Die Frau muss ins Spital zur Untersuchung. Prellungen und Quetschungen. Es läuft eine Anzeige gegen ihn wegen Tätlichkeit, Körperverletzung und Drohung.

Stefan R. will im mannebüro züri lernen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen. Er will seine Grenzen und die seiner Frau respektieren. Er möchte sich selber verändern und will dazu Anregungen. Er ist geschockt, dass er so weit ging und seine Frau zusammengeschlagen hat. Er will einen Not-

fallkoffer machen, damit das nicht wieder passiert. Er hofft, dass sie zusammenbleiben, auch wenn er jetzt ausgezogen ist und seine Frau sich oft mit dem Liebhaber trifft.



### **Peter W.\*, 36 Jahre**

Er lebt in der Stadt Zürich, ist seit ein paar Jahren verheiratet und Vater eines Jungen geworden. Er arbeitet als Projekt- und Abteilungsleiter in einem Unternehmen in der Software-Branche. Er investiert viel Zeit und Leidenschaft, ist erfolgreich und kann, wie er sagt, nicht einfach so aus den Projekten aussteigen bzw. kürzer treten. Er sei da auch verpflichtet. Er sagt, dass Leistung für ihn schon immer recht wichtig gewesen sei und dass er Kritik an seiner Leistungsfähigkeit schlecht ertrage. Aggressiv gegen andere sei er aber weder als Kind noch als Mann je geworden. Seine gleichaltrige Frau hat ihre gute Anstellung aufgegeben und widmet sich ganz der Familienarbeit. Als modernes Paar sind sie sich der klassischen Arbeitsteilung durchaus bewusst und nehmen das für eine Startphase auch in Kauf.

Im Herbst zeigen sich jedoch Ermüdungserscheinungen. Der Mix aus langen Ar-

beitstagen, kurzen Nächten und fast keiner Beziehungszeit belastet und macht die Stimmung rastlos, gestresst, gereizt. Er sagt, ihm mache das halt weniger aus, aber sie klage und hätte eigentlich den ganzen Herbst nur gejammt und sei unzufrieden gewesen. Und hätte dauernd an ihm herumkritisiert. Da habe er noch weniger Lust gehabt, mit ihr zu reden. Er sei einfach oft derart totmüde gewesen, er wüsste ja auch nicht was machen.



Über die Weihnachtstage planen sie eine Ferienwoche, die sie für den strengen Herbst entschädigen soll. Sie wollen Bekannte besuchen und auch Zeit für sich haben. Die Besuchs-Rundreise ist aber überhaupt nicht entspannend, sondern die hohen Erwartungen («da soll doch wieder mal alles gut sein») werden wieder enttäuscht, die Stimmung gefriert. Er sagt, er hätte plötzlich gar keine Lust mehr auf Ferien und Bekanntenbesuche gehabt. Nach all den Besuchen hätte seine Frau nur zu mäkeln gewusst, sonst sei nix gelaufen. Sie schweigen sich an, gehen sich aus dem Weg.

Abends im Hotelzimmer eskaliert die Situation. Nach einem langen, ermüdenden Tag

mit vielen feinen und kleinen Gehässigkeiten. Der Nuggi des Kleinen verschwunden, er schreit pausenlos. Peter W. sucht, sie sitzt mit dem Kind auf einem Stuhl und sie gifteln sich lautstark an. Die Vorwürfe werden aggressiver, der Ton schärfer, sie sagt: «alles verlegst du, nicht mal Ordnung halten kannst du» ... – da packt er wortlos den Stuhl mit Frau und Baby und stösst ihn quer durch den Raum, Frau und Baby fallen gegen die Wand und zu Boden. Beide sind unverletzt. Sie und er sind schockiert. Sie brechen die Reise ab. Sie hat Angst vor ihm, will aber mit ihm zusammenbleiben, wenn er seine Aggressivität angeht und eine Beratung auf dem mannebüro züri macht.

Peter W. will im mannebüro züri herausfinden, was er tun kann, damit es nicht wieder so hochkommt. Und er weg kann, bevor er explodiert. Er will besser auf seine innere Balance achten und innere Warnlampen entwickeln, die Alarm geben, wenn er in Schieflage gerät.

### **Michele I.\*, 28 Jahre**

Er wohnt im Zürcher Oberland, mit seiner Partnerin, die ein Jahr älter ist und mit der er seit 9 Jahren kinderlos zusammen ist. Er ist Schweizer mit italienischen Wurzeln, arbeitet als Neuwagenhändler und sagt, dass er eine gute Kindheit gehabt hätte, es sei aber auch vorgekommen, dass der Vater die Mutter geschlagen hätte - auch die Kinder hätten ab und zu eins abbekommen. Er sagt, die Familie sei für ihn halt einfach wichtig. Die Freundin ist Schweizerin und

sagt, dass seine Familie, vor allem die Mutter, viel Einfluss hätten. Er sagt, sie hätte das mit der Familie nie richtig verstanden. Als Paar haben sie es gut, sagt er. Ja, wenn es heiss geworden sei, hätten sie sich schon auch angeschrien, beschimpft, kräftiger gestossen, auch mal beworfen, gegenseitig, aber nie geschlagen. Ja, er könne sich eben schon aufregen, wenn sie einfach nicht locker lassen könne, in einer Diskussion. Und wenn sie auf ihn losgehe, wisse er auch nicht was tun. Das ginge einfach nicht.



Der Krise beginne, als sein Vater überraschend sehr krank wird und nicht mal ein Jahr später auch stirbt. Michele I. als Erstgeborener engagiert sich sehr in seiner Herkunftsfamilie und ist in der eigenen Partnerschaft wie abwesend. Die Partnerin unterstützt ihn anfänglich, fühlt sich aber zunehmend verlassen und zieht sich zurück. Die Spannungen in der Partnerschaft nehmen zu, Ausstiegsphantasien werden von beiden Seiten formuliert, der Ton wird härter (er: «sorry, die Familie ist wichtiger als du»), (sie: «dann geh doch zur Mutter»), nach der Beerdigung fallen die geplanten gemeinsamen Ferien ins Wasser, weil die Partnerin nach all dem Stress keine Lust auf

Ferien bei seiner Familie in Italien hat, sondern Zeit als Paar verbringen möchte. Dabei möchte er gerade mit dem Grossfamilienurlaub die Stimmung klären und beruhigen.

Die Partnerin geht zu seiner Mutter, macht ihr Vorwürfe, sie sei Schuld an der Parkrise, das sei nur frech, sagt er. Es ist ihm auch unendlich peinlich. An einem Abend kurz darauf eskaliert der Streit um eine Bagatelle, es fallen Vorwürfe, der Frust von Monaten wird sehr laut ... – er würgt die Partnerin mehrmals («jetzt bist du ruhig»), schlägt einmal kräftig zu, der Oberkiefer ist gebrochen. Im Spital wirkt er als Helfer. Nach drei Tagen verlässt er die Wohnung. Die Zukunft von ihnen als Paar ist offen. Die Partnerin gibt ihm die Adresse des mannebüro.

Im mannebüro züri will Michele I. verstehen, wie er so weit kommen konnte. Er will etwas tun, damit er nie wieder so ausrastet. Egal, ob in dieser Beziehung oder in einer nächsten. Er weiss nicht wie und hat Angst davor. Er war sonst noch nie auf einer Beratungsstelle. Er hat Angst vor der Polizei.

\* Alle Namen der Männer geändert. Die genauen Daten sind dem mannebüro züri bekannt.

Martin Bachmann



## Das mannebüro züri im Jahre 2004

Das mannebüro züri ist seit 1989 eine unabhängige Beratungs- und Informationsstelle für Männer in Konfliktsituationen. Es ist das älteste Männerbüro und die erste spezifische Täterberatungsstelle der Schweiz.

Wir beraten Männer, die Gewalt gegenüber ihrer Partnerin einsetzen oder befürchten dies zu tun, erarbeiten mit ihnen aufbauende Formen der Konfliktlösung und begleiten sie bei der Umsetzung im Beziehungsalltag. Wir bieten Männern Beratung an in persönlichen Konflikt- und Krisensituationen wie beispielsweise Trennungen oder Scheidungen. Wir unterstützen Männer bei der Bewältigung von Problemen als Mann, als Vater, bei Ehe- und Beziehungsproblemen. Wir leisten Triagearbeiten und leiten Männer nach einer Standortbestimmung an geeignete Stellen weiter.

Unsere Beratungen sind vertraulich, auf Wunsch anonym. Wir unterstehen der Schweigepflicht. Das mannebüro steht Männern jeden Alters und jeder Herkunft offen. Wir beraten freiwillig, individuell, verbindlich, unterstützend, konfrontativ, handlungs- und zielorientiert. Wir beziehen Stellung für Männer und gegen Gewalt.

Unser Telefon wird bedient am Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von

10–12 Uhr und 14–16 Uhr. Das Team des mannebüro züri besteht zurzeit aus zwei Männern mit total 110-Stellen-%. Geplant ist ein Ausbau auf 160-Stellen-%. Eine Beratungsstunde kostet 1% des Nettomonatslohnes. Falls dies nicht möglich ist, können wir in Einzelfällen unentgeltliche Beratungen durchführen.

Das mannebüro züri ist zudem eine Fachstelle für Männer- und Bubearbeit und richtet sich an Fachleute, Institutionen und Behörden, die weitere fachliche Dienstleistungen beanspruchen wollen. Die fünf Mitarbeiter der Fachstelle arbeiten freiberuflich und entwickeln spezifische und massgeschneiderte Angebote wie Referate, Trainings, Kurse, Fachtagungen und Beratungen/Coachings. Koordiniert wird die Fachstelle vom Team der Beratungsstelle.

Das mannebüro züri ist ein Verein und führt die Beratungsstelle seit 1997 als professionelle NPO. Der ehrenamtliche Vorstand leitet die strategischen Geschäfte. Die Vereinsmitglieder unterstützen die Geschäftstätigkeiten des mannebüro züri ideell und finanziell.

Martin Bachmann

## Kommentar Jahresrechnung

### Bilanz 2004

<b>Aktiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>Passiven</b>	<b>Fr.</b>
Postcheck	116'593.69	Kreditoren	5'553.25
Bank	3'127.25	Kontokorrent NEST	2'453.10
Debitor VST	43.70	Trans. Passiven	88'559.75
Mietkaution	6'000.35	Zweckgeb. Spenden	3'000.00
Trans. Aktiven	3'032.70	Vereinsvermögen	29'418.49
Mobiliar & Einrichtungen	1.00		
EDV-Einrichtungen	1.00		
<b>Total</b>	<b>128'799.69</b>	<b>Total</b>	<b>128'984.59</b>
		Aufwandüberschuss	-184.90
<b>Total</b>	<b>128'799.69</b>	<b>Total</b>	<b>128'799.69</b>

Das Jahr 2004 verlief im Gegensatz zu den vergangenen Jahren in geordneten Bahnen – wir konnten mit einer ausgeglichenen Rechnung abschliessen, der Aufwandüberschuss beträgt Fr. 184.90. Dank den Beiträgen der Stadt Zürich ( Fr. 50'000.–) und des Kantons Zürich (Fr. 60'000.–) können wir die momentane Grösse halten, sofern wir weiterhin so erfolgreich eigene Mittel generieren. Unser Eigenfinanzierungsgrad ist mit gut Fr. 121'000.– über 52%!

Die Liquidität Ende Jahr sieht sehr gut aus. Leider sind hier Beiträge von Fr. 55'000.– enthalten, die bereits für das Jahr 2005 einbezahlt wurden. So stehen wir real schlechter da wie letztes Jahr. Dies äussert sich auch in einer weiteren Reduktion des Vereinsvermögens, das mit Fr. 29'000.– knapp bestellt ist.

Auf der Ertragsseite konnten wir bei den Mitgliederbeiträgen den letztjährigen Schwund bremsen und sogar um knapp 30% erhöhen. Leider hat sich immer noch

keine Institution entschlossen, bei uns Mitglied zu werden. Die Spenden konnten wir mit einem grossen Effort mehr wie verdoppeln und sie sind mit gut Fr. 67'000.– sehr erfreulich ausgefallen. Die Beratungshonoreare sind seit der Einführung zum ersten Mal zurück gegangen. Dies ist nicht auf geringere Beratungszahlen zurück zu führen, sondern auf geringere Beiträge. Auch wir spürten die wirtschaftliche Flaute - waren gut 17% der Ratsuchenden erwerbslos und konnten so nur wenig bezahlen oder wurden sogar gratis beraten. Im Jahre 2003 bekamen wir durchschnittlich für eine Beratung Fr. 34.65, 2004 waren es noch Fr. 30.10.

Der Aufwand konnte insgesamt tief gehalten werden, klar unter dem budgetierten Betrag, was zu unserer ausgeglichenen Rechnung geführt hat. Einzig für die Öffentlichkeitsarbeit haben wir klar mehr ausgegeben. Hauptsächliche Ausgaben wurden für die Plakatkampagne gemacht, für den Film zum 15jährigen Jubiläum sowie für neue Flyer und Postkarten. Das neue Brief-



papier war für den Mehraufwand beim Büromaterial verantwortlich.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an das Ausbildungszentrum Brunau, das unsere Rechnung professionell führt und immer wieder flexibel auf unsere Wünsche

eingeht. Ein Dankeschön geht auch an unseren Revisor Hansjörg Bachmann, der zum zweiten Mal die Rechnung gewissenhaft prüfte.

Thomas Mussmann, Kassier

## Erfolgsrechnung 2004

<b>Aufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Fr.</b>
Öffentlichkeitsarbeit	41'611.20	Mitgliederbeiträge	4'450.00
Vereinsaktivitäten, -spesen	2'077.00	GönnerInnen	1'700.00
Veranstaltungen	240.00	Spenden	67'068.10
Projekte	1'309.80	Beitrag Stadt Zürich	50'000.00
Löhne	108'491.50	Beitrag Kt. Zürich	60'000.00
Honorare Fachstelle	17'650.00	Honorare / Entschädig.	6'403.80
Spesen	738.10	Beratungshonorare	11'777.00
Unfallversicherung	160.00	Entschädigung Fachstelle	20'140.00
Krankentaggeldversicherung	26.00	Verkauf Publikationen	45.00
AHV, ALV, FAK	8'182.95	Aufträge	960.00
Personalvorsorge	4'521.20	Veranstaltungen, Tagung	923.80
Weiterbildung	572.80	Gruppenangebote	600.00
Miete	23'236.00	Projektbez. Finanzierung	4'800.00
Reinigungskosten	2'283.20	Vermietung	2'255.00
Energiekosten	1'224.95	Zinsertrag	195.65
Post- und Bankgebühren	93.15		
Büromaterial / Kopien	4'712.30		
Telefon / Internet	2'947.20		
Porti	1'825.10		
Unterhalt, Kleinanschaffungen, Reparatur	907.80		
Fachbücher / Zeitungen	1'579.30		
Versicherungen	292.40		
Buchführung und Adressverwaltung	2'017.20		
EDV-Unterhalt	4'804.10		
<b>Total</b>	<b>231'503.25</b>	<b>Total</b>	<b>231'318.35</b>
		Aufwandüberschuss	184.90
<b>Total</b>	<b>231'503.25</b>		<b>231'503.25</b>

## Revisionsbericht

Buchhaltung Steuerberatung

**zahlwerk** Treuhand GmbH  
zahlwerk

Giesshübelstrasse 66  
8045 Zürich  
hjb@zahlwerk.ch  
043 960 03 53

### Prüfungsbericht

an die **Mitgliederversammlung des Vereins mannebüro züri, Zürich**

Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins *mannebüro züri* in Zürich für das am 31.12.2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2005

Zahlwerk Treuhand GmbH



Hansjörg Bachmann  
Treuhandler mit eidg. Fachausweis

Beilage:  
– Jahresrechnung

## Budget 2005

Aufwand	Fr.	Ertrag	Fr.
Kampagne	10'000	Mitgliederbeiträge	4'500
Tagung	10'000	Gönner/innen	2'000
Allg. Öffentlichkeitsarbeit	10'000	Institutionen	2'000
Vereinsaktivitäten, -spesen	5'000	Spenden	90'000
Projekte (OE)	10'000	Spenden Kampagne	10'000
Löhne <sup>1</sup>	130'000	Leistungsbeitrag Stadt Zürich	50'000
Honorare Fachstelle	20'000	Beitrag Kanton Zürich	60'000
Spesen	2'000	Honorare / Entschädigungen	7'000
Sozialversicherungen	18'000	Beratungshonorare	20'000
Weiterbildung / Supervision	5'000	Entschädigungen Fachstelle	22'000
Allgemeine Personalkosten	5'000	Veranstaltungen / Tagung	12'000
Miete	27'000	Gruppenangebote	2'000
Reinigungskosten	3'000	Vermietung	3'000
Energiekosten	700		
Post- und Bankgebühren	300		
Büromaterial / Kopien	9'000		
Telefon / Internet	3'000		
Porti	3'000		
Unterhalt, Kleinanschaffungen	3'000		
Fachbücher / Zeitungen	2'000		
Versicherungen	700		
Buchführung, Adressverwaltung	2'500		
EDV-Unterhalt	5'000		
<b>Total</b>	<b>284'200</b>	<b>Total</b>	<b>284'500</b>
Ertragsüberschuss	300		
<b>Total</b>	<b>284'500</b>	<b>Total</b>	<b>284'500</b>

<sup>1</sup> Ausbau der Beratungsstelle im 2005 um plus 0.5 auf Total 1.6 Stellen.

## Kommentar zum Budget 2005

Das Budget 2005 wurde primär auf der Grundlage der Jahresrechnung 2004 aufgebaut. Berücksichtigt wurde zusätzlich einen eventuell nötigen personellen Ausbau, Kosten für den Abschluss der Organisationsentwicklung, Aufwendungen für den Informationsfilm und Kino-Trailer, welche im 2005 anfallen und eine eventuell stattfindende Fachtagung. Ansonsten zeigt es den ordentlichen Betriebsaufwand.

Auf der Ertragsseite wurden auch die Erfahrungen vom letzten Jahr berücksichtigt. Einen Stellenausbau könnte nur mit entsprechenden Spendenzusagen verwirklicht werden.

Werner Huwiler

## Spenden und Dank

Ohne Zuwendungen von privater und staatlicher Seite wäre unsere Arbeit nicht möglich. Für die Unterstützung im Jahre 2004 danken wir insbesondere den folgenden Privatpersonen, Stiftungen, Firmen, Organisationen und Gemeinden sowie Stadt Zürich und Kanton Zürich und allen unseren Mitgliedern und Gönnern für Ihre Beiträge ganz herzlich:

Stiftungen, Firmen, Organisationen, Gemeinden und Kirchen (genannt ab Fr. 500.-):

Kanton Zürich	Fr 60'000.-
Stadt Zürich	Fr 50'000.-
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung	Fr 10'000.-
Avina Foundation	Fr 10'000.-
Adele Koller-Knüsli-Stiftung	Fr 5'000.-
Familien-Vontobel-Stiftung	Fr 5'000.-
Hamasil-Stiftung	Fr 3'000.-
Hilfsgesellschaft Zürich	Fr 3'000.-
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	Fr 2'000.-
Migros Kulturprozent	Fr 2'000.-
Stiftung Adele-Duttweiler-Preis	Fr 2'000.-
Ref. Kirchgemeinde Küsnacht	Fr 2'000.-
Gemeinde Zollikon	Fr 1'500.-
Ref. Kirche Zürich Höngg	Fr 1'500.-
Anonyme Organisation (Name bekannt)	Fr 1'500.-
Gemeinde Herrliberg	Fr 1'000.-
Gemeinde Meilen	Fr 500.-
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Uster	Fr 500.-
Stadt Adliswil	Fr 500.-
Winterhilfe Kt. Zürich	Fr 500.-

Privatpersonen (genannt ab Fr. 200.-):

S. Droz	Fr 1'200.-
---------	------------



Unser Dank geht an alle aktuellen Personen und Institutionen, die im Jahresbericht erwähnt sind. Unser Dank geht auch an folgende Personen und Institutionen, welche uns unterstützt haben und nicht im aktuellen Jahresbericht erscheinen:

Patrick Marchi, Piero Weber, Dölf Lenggenhager, Beat Schilt, Karl Weilbach, Christoph Mächler, Hansjörg Bachmann, Martin Heyer, Adrian Osswald, Röbi Ammann, Herbert Düg-geli, Christian Stillhard, Lu Decurtins, Michel Huber, Piero Weber, Matthias Gallati, Werner Wobmann, Herbert Ammann, Ueli Bohren, Armin Baumann, Matthias Gysel, Ron Halb-right, Pedro Beck, Massimo Manenti, Matthias Huber, Christian Vetter, Rolf Edelmann, Daniel Trachsel, Christoph Burkhard, Alberto Godenzi, Hans Alex Meyer, Fredi Rudolf, Domi-nique Puenzieux, Marlene Eggenberger, Urban Brühwiler, Hartmuth Andrzejewski, Thomas Pfister, Eugen Stiefel, Barbara Lukesch, Musa Dursun, Francesco Genova, Ruedi Tschopp, Walter Koller, Stefan Wälchli, Peter Lüthi, Antonin Wagner, Ott F. Walter, Kuno Lauener, Lars Bauer, Alex Schärner, Roland Keller, Daniel Fischer, Wolfgang Wettstein, Susanne Quistorp

Kanzlei-Zentrum, Fachstellen im Bereich Gewalt, Bürobedarf Gartmann, interviva.

Für die sorgsame und zuverlässige Administration der Buchhaltung und Adresskartei dan-ken wir ebenso dem Ausbildungszentrum Brunau, insbesondere Frau Rietmann und Herr Serio.

## Mitglied werden beim mannebüro züri

Für unsere Arbeit sind wir auf Unterstüt-zung angewiesen. Werden Sie Mitglied beim mannebüro züri. Tragen Sie bei, eine gleichberechtigte Gesellschaft, welche gewaltfreie Konfliktlösungsstra-tegien anwendet, zu bilden.

Jeder Mann, jede Frau kann aufgenom-men werden, sofern er/sie diesen Ver-einszweck unterstützt. Männer können die Aktivmitgliedschaft, Frauen die Pas-

sivmitgliedschaft (kein Stimm- und Wahlrecht) erwerben.

Die Mitgliedschaft kostet Sie Fr. 50.– pro Jahr. Sie können den beiliegenden Einzahlungsschein verwenden (Einzah-lungen auf PC 80-58162-8, mannebü-ro züri, Vermerk: Mitglied) oder uns kontaktieren.

Besten Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.



mannebüro zürich  
für männer – gegen gewalt



**Jahresbericht  
2004**